Nr. 225. Vierzehnter Jahrg. Freitag den 13. August 1869.

Dresdner Nachrichten

Tageblatt für Unterhaltung und Geschäftsverkehr.

Mitredacteur: Theodor Drobisch.

Erscheint: Täglich früh 7 Uhr.
Inserate werden angenommen: bis Abends 6, Sonntags bis Mittags 12 Uhr: Marienstraße 13.
Anzeig. in dies. Blatte finden eine erfolgreiche Verbreitung.
Auflage: 17,000 Exemplare.

Abonnement: Vierteljährlich 20 Ngr bei unentgeldlicher Lieferung in's Haus. Durch die Königl. Post vierteljährl. 22½ Ngr. Einzelne Nummern 1 Ngr.
Inseratenpreise: Für den Raum einer gespaltenen Zeile: 1 Ngr. Unter „Eingesandt" die Zeile 2 Ngr.

Druck und Eigenthum der Herausgeber: Liepsch & Reichardt. — Verantwortlicher Redacteur: Julius Reichardt.

Dresden, den 13. August.

— Dem Vernehmen nach wird J. Maj. die Königin-Wittwe in einigen Tagen sich nach München zum Besuche der dortigen Kunstausstellung, welche gegenwärtig auch Se. K. H. der Prinz Georg in Augenschein nimmt, begeben und sodann an den verwandtschaftlichen Höfen in Possenhofen und Ischl Besuche abstatten. —

— Von Seiten des Kanzlers des Norddeutschen Bundes ist bestimmt worden, daß zur Unterstützung der Sammlungen von milden Beiträgen für die Hinterbliebenen der am 2. August d. J. in den von Burgk'schen Kohlenwerken im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute alle Geldbeiträge, welche an Sammelstellen gerichtet sind, bis zum 31. December d. J. einschließlich Portofreiheit genießen sollen, sofern die Sendungen mit der Bezeichnung „Collectengelder für die im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute" oder mit einer dieser Rubrik entsprechenden Bezeichnung versehen sind. Diese Portofreiheit erstreckt sich auf das ganze norddeutsche Postgebiet. (Dr. J.)

— Zur Grubenexplosion im Plauenschen Grunde berichtet das Dr. J.: Gestern Vormittag sind die letzten, frei in den Schächten liegend aufgefundenen Leichname zu Tage gefördert worden und die Gesammtzahl derselben beträgt 236. Die noch fehlenden liegen tief unter den Brüchen begraben und ihre Gebeine werden nach und nach vielleicht erst in Wochen und Monaten unter den Trümmern aufgefunden sein. Jetzt, nachdem das grausige unterirdische Schlachtfeld von den Opfern der blutigen Katastrophe zur Hauptsache geräumt ist, jetzt beginnt nun behufs der Aufwältigung der massenhaften Felsen- und Kohlenbrüche wieder der regelmäßige bergmännische Betrieb. Nach Aussage der eben aus der Grube kommenden Steiger sind alle Strecken des „Segengottes" und „Hoffnungsschachtes" nach Leichnamen durchsucht und leer befunden worden. Unter Denjenigen, welche bei den schweren Arbeiten in den Schächten in den letzten Tagen sich verdient gemacht haben, ist auch noch ein Obersteiger vom Hänichener Werke, Namens Kirbach, zu nennen, welcher für einen erkrankten Obersteiger der v. Burgk'schen Werke eingetreten war. Mit Ausnahme nur einiger weniger der Verunglückten haben die an den beiden Schächten am 2. August angefahrenen Bergleute einen plötzlichen und leichten Tod gehabt. Ein kleines Häuflein der Unglücklichen nämlich suchte sich (wie gestern bereits erwähnt) unter Anführung des Steigers Bähr in einer links vom „Hoffnungsschachte" gelegenen Flügelstrecke vor dem furchtbaren Andrange der brandigen Wetter und irrespirabeln Gase zu retten. Sie waren nicht hinter Brüchen lebendig in einem großen Grabgewölbe begraben, wie man meinen sollte: nein, die ganz bruchfreie Wetterstrecke und der Weg zur Tagesstrecke des „Hoffnungsschachtes" stand ihnen offen, allein diese Strecken erfüllten so concentrirte irrespirable Gase, daß sie dieselben zu ihrer Rettung nicht betreten konnten. Einige Verwegene haben es gewagt, wahrscheinlich im schnellen Laufe, zur Tagesstrecke zu gelangen. Umsonst: sie bezahlten ihr Wagstück mit dem schnellen Erstickungstode. Man fand sie einzeln in der Tagesstrecke liegend vor und zwar unweit der letzten Zufluchtsstätte des Steigers mit seinen wenigen Getreuen. Bis gegen Mittag den 2. August haben einige derselben noch gelebt, wie aus Dem hervorgeht, was sie in ihrer letzten Noth noch bei dem mattbrennenden Grubenlichte niedergeschrieben. Einige dieser Schriften sind schon bekannt. Der Bergarbeiter Christian Schmidt hatte sich mittelst einer Stecknadel ein kleines Papier an den Brusttheil seines Bergkittels gesteckt, auf welchem mit fester Hand geschrieben war: „Meine lieben Angehörigen: indem ich vor Augen sehe, daß wir sterben müssen, erinnere ich mich noch an Euch. Lebt Alle wohl und ein frohes Wiedersehen. Das Andere muß ich Euch überlassen. Zwischen 9 bis 10 Uhr." Und auf der andern Seite des Zettels stand: „Liebe Frau! Versorge die Marie gut. In einem Buche in der Kammer liegt 1 Thaler Geld. Lebt wohl, liebe Mutter und Geschwister. Auf Wiedersehen!" — Dieser wahrhaft fromme und getreue Knecht hoffte sonach mit Zuversicht auf ein Wiedersehen. Ja! an der Schwelle des Todes fliegt der menschliche Geist mit überzeugender Klarheit hinüber in das Reich des Jenseits. Von 10 Uhr an haben die Verunglückten ihre Rechnung mit dem Himmel abgeschlossen. Wahrscheinlich sind in Folge des Umsichgreifens der giftigen Wetter die Grubenlichter verlöscht, und in undurchdringlicher Finsterniß haben die Verlassenen des Engels gewartet, der ihre Seelen vor den Richterstuhl des Höchsten leiten sollte. Die Athmung wird beengt, der Nachbar fängt an zu röcheln und spricht in Phantasien. Das Gas bringt einen heftigen Rausch hervor. [Röcheln, Seufzen, Schluchzen folgt — und endlich wird rings umher Alles still! Die Verunglückten liegen in Ohnmacht, die nach und nach ohne Bewußtsein der Sterbenden in den Tod übergeht. Die Natur zerreißt die Bande nicht, die sie geknüpft hat: nein, sie löst sie auf wie mit sanfter, liebender Hand! — Mit der Herausforderung der 236 Leichen wäre denn der erste Akt des herzergreifenden Trauerspiels vollendet. Das große Grab wird zugeschüttet und die später nachfolgenden Leichname sollen einzeln beerdigt werden. Die Medicinalpolizei hat das Ihrige gethan. Dr. Pfaff.

— Das Comite der Internationalen Gartenbau-Ausstellung zu Hamburg schreibt uns: Erst jetzt ist es dem Comite möglich geworden, die Fahrpreisermäßigungen für die Mitglieder des Congresses von Gärtnern, Gartenfreunden und Botanikern zusammen zu stellen. Hiernach haben die meisten Hauptbahnen Deutschlands einfachen Fahrpreis für Hin- und Rückfahrt, die großen Bahnen der österreichischen Staaten 50 Procent Ermäßigung hin und zurück, und die Main-Neckar-, sowie die Thüringische Eisenbahngesellschaft eine Verlängerung der Dauer von Retourbillets zu ermäßigten Preisen bewilligt. Selbstverständlich werden alle diese Erleichterungen nur gegen Vorzeigung von Karten gewährt, durch welche sich der Reisende als Congreßmitglied legitimirt. Alle deutschen Gartenbauvereine sind in den Stand gesetzt, derartige Karten gegen Erlegung von 1 Thaler an Alle abzugeben, welche den mit der Ausstellung verbundenen Congreß zu besuchen gedenken. Höchst erfreulich ist die Theilnahme, welche seitens der regierenden Häuser und der Staatsregierungen, Magistrate, Vereine ꝛc. der internationalen Ausstellung in Anerkenntniß der hohen Bedeutung des Industriezweiges, welcher durch dieselbe repräsentirt wird, zu Theil geworden ist. Dieses Interesse hat sich in ausgezeichneter Weise durch Verleihung höchst werthvoller Preise für bestimmte Leistungen im Gartenbau kundgegeben. Noch in diesen Tagen hat Se. Maj. der König von Württemberg der Ausstellung einen prächtigen silbernen Pokal als Ehrengabe gewidmet. Der Bau der durch die Erweiterung des Ausstellungsterrains nothwendig gewordenen 250 Fuß langen Brücke über die Straße vor dem Millernthore ist bereits in Angriff genommen. Dieselbe wird in ihrer Mitte einen eleganten Pavillon erhalten.

— Vorgestern Abend übergab eine unbekannte Frau in einem renommirten kaufmännischen Geschäft am Dohnaplatz einen Zettel, nach welchem eine adlige Dame, welche ihren Bedarf von dort entnahm, um Uebersendung diverser Waaren ersuchte. Obgleich in dem Kaufmann Argwohn gegen die Unbekannte aufstieg, so übergab er doch derselben die verlangten Gegenstände, schickte aber der Frau heimlich seinen Marktgehilfen zur Beobachtung nach. Diese Vorsicht erwies sich denn auch als durchaus nicht überflüssig. Anstatt in die nahe gelegene Wohnung der bezeichneten Dame zu gehen, durchwanderte die Frau einen großen Theil der Stadt und verschwand endlich in einem Hause der Löbtauerstraße. Auf Anzeige bei der Behörde ist es derselben bereits gestern Morgen gelungen, diese Schwindlerin zu ermitteln und auch die entnommenen Waaren bei derselben vorzufinden. —

— Das Fest der Vogelwiese ist vorüber, selbst das Wohlthätigkeits-Concert hat seinen Abschluß, und zwar einen würdigen, erfolgreichen gefunden. Es bleibt uns nur noch übrig, wie wir es immer gethan, den Erfolg des Schießens mitzutheilen. Der Königsschuß gehört Herrn Hoftheater-Inspector Frenzel durch den Büchsenschuß des Herrn Deputirten Jähne, der Dukatenpahn Herrn Baron v. Burgk auf Roßthal, die Rudolphsche Medaille Herrn Oberhofmeister v. Minckwitz, die Friedrich-August-Jubelprämie dem Kammerherrn v. Polenz, das Hofkleinod Herrn Privatus Meinhold, das rechte oder Elbflügelkleinod dem Stadtrath Herrmann, das linke oder Landflügelkleinod dem Kaufmann Brückmann, das Schwanz-Kleinod dem Lederfabrikanten A. Bierling, die Kronenprämie v. Lindenausche Medaille dem Staatsminister v. Fabrice, die Reichsapfelprämie dem Glasermeister F. Leuschke jun., die v. Polenz'sche Prämie dem Restaurateur Lussert, die erste Heydenreich-Prämie dem Privatus Heinrich, die zweite dem Hofposamentier Wölfel selbst geschossen, die Scepter-Prämie dem Kaufmann W. Drensinger und die Schnabelprämie dem Kaufm. Thümler. Herr Deputirter Jähne schoß außer für Herrn Hoftheater-Inspector Frenzel noch für die Herren Meinhold und Thümler, Herr Vorsteher Zumpe für den Staatsminister v. Fabrice und den Privatus Heinrich, Herr Deputirter Pfund für den Baron von Burgk, Vorsteher Kretzschmar für den Oberhofmeister von Minckwitz, Zinngießermeister Dreßler für den Stadtrath Herrmann und den Kaufmann Drensinger, Budenbesitzer Leipert für den Kaufmann Brückmann, Glasermeister Leuschke für den Lederfabrikanten A. Bierling und Leuschke jun., Hoflieferant Richter für den Restaurateur Lussert.

— Wie weit theilweise die Demoralisation unsrer Schuljugend geht, zeigt der Umstand, daß vorgestern Nachmittag vier Knaben im Alter von 7 bis 13 Jahren (darunter drei Brüder) festgehalten worden sind, welche an den belebten Theilen des Altmarkts, der Seestraße, Schloßstraße ꝛc. Damen angebettelt und denen, von welchen sie abgewiesen worden sind, aus Rachsucht die Kleider zerschnitten haben. —

— Ein frecher Diebstahl wurde in vorvergangener Nacht bei einem Schlosser auf der kleinen Plauenschen Gasse ausgeübt und dem Anschein nach von Dieben, welche mit außerordentlicher Körperkraft begabt sein müssen. Von dem Garten herein waren sie in ein Gewölbe gedrungen, wo starke Hindernisse zu beseitigen waren und hier fanden sie jedenfalls Dasjenige was ihnen zu erringen am Herzen lag. Entwendet wurde das sogenannte Sperrzeug, bestehend aus fünfzig Hauptschlüsseln und 25 Dietrichen, alles Sachen wie sie nicht jeder Schlosser besitzt, indem sich darunter Schlüssel von solch vollendeter Construction befinden, um damit die festesten Schlösser zu öffnen. Außerdem fand man an dem zu einer Kammer führenden Fenster unweit der Treppe starke eiserne Stäbe zurückgebogen und Nahrungsmittel entwendet.

— Das am vergangenen Freitag auf der Dresdener Vogelwiese abgebrannte Feuerwerk, das sich, wie wir schon erwähnt, eines allgemeinen Beifalls erfreute, ist diesmal nicht durch unsere Oberfeuerwerker, wie früher, angefertigt und abgebrannt worden, da dieselben in den Civildienst übergetreten sind. Das diesjährige Material zum Feuerwerk ist aus dem pyrotechnischen Laboratorium von F. C. Schömberg in Leipzig hervorgegangen und auch von dem Inhaber der Firma abgebrannt worden. Es hat das Feuerwerk den früheren keineswegs nachgestanden, die Farbenpracht kam in brillantester Weise zur Geltung.

— Statt der zur Subscription aufgelegt gewesenen zwei Millionen Thaler Dux-Bodenbacher Prioritäten sind im Ganzen 5,779,700 Thaler gezeichnet worden. Die sonach nothwendig gewordene Reduction der Zeichnungen ist der Art festgestellt worden, daß Subscriptionen auf 100 und 200 Thlr. für voll, solche auf 300 und 400 Thlr. mit 200 Thlr., alle größeren Zeichnungen aber nur mit 30 Procent berücksichtigt werden.

— Herr Bachr vom Stadttheater zu Riega, welcher in den Gesangspartieen auf hiesiger Hofbühne sich als ein Tenorist mit trefflichen Stimmmitteln gezeigt, ist engagirt worden und als Mitglied des Hoftheaters bereits eingetreten.

— Die M. Bl. schreiben: Ein neues Project zu einer direkten Eisenbahn zwischen Dresden und Magdeburg auf dem diesseitigen Elbufer durch Sachsen und weiter gehend, und sonach unmittelbar die Stadt Meißen, ferner die Dörfer Zehren, Heida, die Städte Riesa, Strehla, Belgern, Torgau, Dessau und Schönebeck berührend, ist aufgetaucht und es sind die betreffenden Pläne den verschiedenen betheiligten Ortsbehörden zur Einsicht und Unterstützung übersendet worden. — Sonach erlangt die Stadt Meißen doch am Ende noch einen Bahnhof auf diesseitigem Ufer und wird zu einem Knotenpunkt der Eisenbahnen.

— Nach einer dem „S. W." zugegangenen Mittheilung ist dem Weltpriester Herrn E. Fickentscher aus Köln die Verwaltung des Privatgottesdienstes in der Hauskapelle des Herrn Grafen Karl von Schönburg-Vorderglauchau mit der Beschränkung auf den genannten Herrn Grafen und dessen Frau Gemahlin und die dem gräflichen Hausstande angehörenden Katholiken übertragen worden, auch ist dem gedachten Hauskaplan auf Anordnung des Cultus Ministeriums bedeutet worden, daß er sich der Seelsorge über andere, als die zum Hausstande des Herrn Grafen Schönburg gehörigen Katholiken zu enthalten habe.

— Eine am 10. August von dem Herrn Cantor Pohle und Herrn Capellmeister Dorn in der Loschwitzer Kirche zu wohlthätigem Zwecke veranstaltetes Concert bot den Verehrern classischer Musik ein gut gewähltes und trefflich ausgeführtes Programm. Fräulein Ella Spindler, am Baseler Theater engagirt, Fräul. Schwedtke und Fräul. Boucke, Schülerinnen des Herrn Capellmeisters Dorn, erfreuten die leider nicht sehr zahlreichen Zuhörer durch Arien Händels, Mendelssohns, durch das Benedictus aus Mozarts Requiem, Herr Cantor Pohle durch eine Baritonarie Anackers, sowie durch Orgelfugen und Präludien von Hesse und Höpner. Sehr interessant war ein von Pohle und Kammermusikus Medefind vorgetragenes Adagio für Violine und Orgel von Partini, sowie das von Gounod für Orgel, Violine und Harfe sehr wirksam bearbeitete Präludium von Bach.

— In Berthelsdorf bei Brand fand am Dienstag ein größeres Schadenfeuer statt, durch welches die Gehöfte der Gutsbesitzer Funke, Gräf, Bellmann und Scheidling zerstört wurden. Das Feuer, bei welchem übrigens auch zwei Pferde mitverbrannten, brach Mittags gegen 1 Uhr in der Funke'schen Scheune aus und pflanzte sich schnell weiter fort. Bei den Löscharbeiten war unter Anderm ein Detachement der in Freiberg garnisonirenden Jäger und eine große Anzahl Spritzen thätig. Am 5. d. M. sind in Langenstriegis bei Haynichen das Altmannsche Wohn- und Mühlengebäude mit der Baumwollspinnerei und Mahlmühle nebst den sämmtlichen Nebengebäuden, sowie in Sacke bei Radeburg die Gutsgebäude der Gutsbesitzer Brunßsch und Boden niedergebrannt. Zwei Tage vorher fand auf Cunnersdorfer Staatsforstrevier, ohnweit Königstein, ein Waldbrand statt, der jedoch glücklicher Weise einen erheblichen Schaden nicht verursacht hat.

— Wir berichteten neulich, daß in Teplitz nach der Ex

fählung des „Carlsbader Sprudels" im dasigen neuen Badehause durch Herabstürzen eines Bockgerüstes ein Menschenleben verloren ging und einige dort beschäftigte Personen theils schwer, theils leicht verletzt wurden. Der Getödtete ist, wie wir nachträglich erfahren, kein Kurgast. Das Unglück soll dadurch entstanden sein, daß von den Maurern der Schwerpunkt der kaum verlegten, noch nicht mit Mörtel verbundenen Platten durch unvorsichtiges Herauftreten verrückt wurde, und soll dies nicht nur von den betheiligten Maurern selbst ausgesagt, sondern auch im baupolizeilichen und gerichtlichen Wege als die muthmaßliche Ursache constatirt worden sein. Die Verunglückten wurden in das Friedrich-Wilhelm-Hospital gebracht, und soll selbst der schwer Verletzte seiner Besserung entgegen sehen.

— Gestern früh halb 5 Uhr wurden die Bewohner des Dorfes Cunnersdorf bei Kaitz durch den Ruf „Feuer!" aufgeschreckt. Es brannte das mit Stroh bedeckte, dem Wirthschaftsbesitzer und Bergarbeiter D. gehörige Wohnhaus. Mit rasender Schnelligkeit verbreitete sich das Feuer und dazu trug der herrschende Sturmwind nicht wenig bei, auf die angebaute ebenfalls mit Stroh gedeckte Scheune und ergriff von hier aus die Scheune des dasigen Gemeindevorstandes R. und die des Wirthschaftsbesitzers G. Den indeß herbeigeeilten Spritzen gelang es, die mit Ziegel gedeckten, sonst aber nicht massiven Wohnhäuser der beiden Letztgenannten zu erhalten; dagegen wurden alle in den betreffenden Scheunen aufbewahrten Erntevorräthe ein Raub der Flammen, was bei dem letzten der drei Calamitosen um so mehr zu beklagen ist, da derselbe nicht versichert hat. Ueber die Entstehungsursache verlautet bis jetzt noch nichts Bestimmtes, man muthmaßt jedoch, daß das Feuer entweder durch eine schon seit längerer Zeit schadhafte Esse oder durch Fahrlässigkeit entstanden ist.

— Auf dem im Fischhäuser Revier belegenen Militär-Schießstande F. wurde vergangene Mittwoch Nachmittag der von hier gebürtige Tambour Müller des Leib-Grenadier-Reg., welcher während daselbst abgehaltener Schießübungen als Zieler commandirt war und sich hinter der Schießmauer befunden hatte, nicht unerheblich verwundet. Die Kugel, welche wahrscheinlich durch Anprallen an Steine eine andere Richtung genommen hatte, soll ihm auf der rechten unteren Seite des Rückens eingedrungen und auf der linken Seite der Brust, unmittelbar unter dem Schulterblatte wieder herausgekommen sein, und soll zu befürchten stehen, daß sie durch die Lunge gegangen ist. Der Mann wurde übrigens noch lebend und bei voller Besinnung mittelst Droschke in das Militär-Lazareth geschafft.

— Der aus Hainichen gebürtige Soldat Friedrich August Flatter in der Garnison Leisnig hat sich in seinem Quartier mittelst seines Dienstgewehrs erschossen. Der Grund dieses Selbstmords ist nicht bekannt.

— Aus Plauen im Voigtlande geht uns die Nachricht zu, daß auch dort die Wohlthätigkeit für die Hinterlassenen der im Plauenschen Grunde verunglückten Bergleute sich in sehr lobenswerther Weise geregt. Die dort seit Jahren bestehende Gesellschaft „Thalia" veranstaltete eine theatralische Vorstellung, die sich „Der Jesuit und sein Zögling" zum Thema gestellt hatte und eine Einnahme von über 140 Thaler erzielte. Es ist dies ein erfreulicher Zuschuß in die Gesammtcasse, die für Alle noch offen steht, um Beiträge, seien es auch die geringsten, hineinzuwerfen. Unsere Expedition erhielt gestern (Donnerstag) „unterm rothen Kreuz" durch den Schatzmeister des Vaterländischen Frauen-Vereins zu Berlin, Herrn Krause, eine zweite Rate an Unterstützungsbeiträgen für den obengenannten Zweck und zwar in der Höhe von 250 Thaler, zusammen also für jetzt 450 Thlr. — Der Direktor der sächsischen Gußstahlfabrik und Cassirer des Hülfscommitee's, Herr R. Grahl, benachrichtigt uns, daß von Herrn Friedrich Krupp in Essen, dem bekannten Verfertiger der Gußstahlkanonen, 2000 Thaler nach Döhlen gesendet worden sind. Das Döhlener Comitee hat somit bis jetzt 10,000 Thlr. an Beiträgen eingenommen. Leipzig hatte bis incl. Dienstag ebenfalls gegen 10,000 Thlr. gesandt. Der pädagogische Verein des Plauenschen Grundes hat einen „Aufruf an Deutschlands Lehrer" erlassen, der eine Pfennigsammlung in den Schulen zum Zwecke hat.

— Ein hiesiger Beamter ersucht uns um Aufnahme des Nachstehenden: Als ich jüngst auf meiner Reise durch Ober-Italien Mailand besuchte und dessen Kunstwerke bewunderte, konnte ich bei Betrachtung eines derselben ein Gefühl des Neides nicht unterdrücken, da es meine geliebte Vaterstadt Dresden nicht besitzt und doch recht nöthig bedarf. Ich meine die großartige Galleria Vittorio Emanuele, die berühmte Glaspassage, welche den Domplatz mit der Scala verbindet. Warum eine Nothwendigkeit für Dresden? fragt der Leser. Haben wir nicht zwei große, schöne Marktplätze, Alt- und Neumarkt, um welche uns manche Großstadt beneidet? Und sie liegen sich so nahe, daß man in directer Richtung in 1 bis 2 Minuten von dem einen bis zum anderen gehen könnte; die jetzige Verbindung ist ihrer gewiß nicht würdig und bei dem lebhaften Wagenverkehr für die Passanten sogar gefährlich! Fassen wir die praktische Seite ins Auge, so möge eine kurze Berechnung zeigen, daß ein solches Unternehmen auch zinsbringend sein würde. Die Kosten der Galleria sollen nach Bädecker angeblich acht Millionen Francs, mithin circa zwei Millionen Thaler betragen haben. Sie ist in Kreuzform gebaut und hat daher mehr wie die doppelte Ausdehnung, als hier nöthig; dann haben die Unternehmer in Mailand das Terrain jedenfalls sehr theuer bezahlt, da sie die bedeutende Front am Domplatze und eine kleinere am Platze della Scala angekauft, während hier nur die zwei Eckhäuser höheren Kaufwerth haben. Auch könnten in der Ausschmückung einige Ersparungen gemacht werden; die dortige Galleria hat 24 große Statuen, 8 herrliche Wandgemälde, 2000 Gasflammen, eine 50 Meters hohe Glaskuppel, Marmormosaikboden ꝛc. Demnach würde wohl ein Capital von 700,000 Thalern für Dresden genügen. Der eine Durchgang in Mailand hat 72 Geschäftslocale; ist der hiesige kleiner, sind auch die Kosten geringer. Da die Geschäftslage jener der Schloß- und Wilsdrufferstraße gewiß gleichkommen würde, so ist es gewiß ein mäßiger Jahreszins, wenn derselbe für das Local mit durchschnittlich 500 Thalern angeschlagen, was einen Ertrag von 36,000 Thalern giebt, mithin mehr als 5 Procent Verzinsung. Die Verwaltungskosten können nur gering sein und die Baukosten in den ersten 10 bis 20 Jahren sehr unbedeutend, mithin müßte der Zins für vier Etagen noch eine recht ansehnliche Dividende abwerfen. Es würde den Einsender freuen, wenn Sachverständige diese Angelegenheit in Erwägung zögen, noch mehr, wenn sie zur praktischen Ausführung käme. Den Unternehmern würde gewiß ein reichlicher Gewinn, und Dresden hätte eine Sehenswürdigkeit mehr.

Tagesgeschichte.

Berlin, Donnerstag, 12. August, Vormittags. Unterrichteterseits wird positiv versichert, daß die Zeitungsnachricht: das Kriegsministerium werde vor den nächsten Reichstag mit einer Nachtragsforderung von 5 Millionen Thalern treten, allen Grundes entbehre. (Dr. J.)

Wien. Es ist der Erwähnung werth, daß Baron Orczy, der Stellvertreter des Grafen Beust vor der ungarischen Delegation, den Antrag des Delegirten Ed. v. Zsedenyi, von dem Erforderniß für die k. k. Botschaft in Rom (9600 Gulden) zu streichen, weil die Rolle derselben nur eine secundäre sei, indem nur Frankreich dort die Entscheidung in der Hand habe, mit der Bemerkung bekämpfte, die Bedeutung der k. k. Botschaft in Rom dürfe nicht unterschätzt werden, denn man gehe dort wichtigen Ereignissen entgegen. Herr v. Zsedenyi forderte auch, daß nach dem Vorgange der englischen Regierung der österreichisch-ungarische Minister des Aeußeren die k. k. Gesandtschaft in Dresden aufhebe, denn es sei nothwendig, durch eine klare Thatsache zu beweisen, daß Oesterreich-Ungarn für die internationale Vertretung im norddeutschen Bunde nur einen maßgebenden Ort anerkenne, nämlich Berlin; auch beweise die bekannte Depesche des Herrn v. Friesen an den Grafen Beust, daß Sachsen selbst auf die Dankbarkeit, welche durch die Beibehaltung der k. k. Gesandtschaft in Dresden manifestirt werden solle, keinen Werth mehr lege. Der Delegirte Petrovay entgegnete, Oesterreich-Ungarn müsse die Verbindung mit der in geistiger und materieller Beziehung so hochstehenden deutschen Nation erhalten. „Wir wollen", rief er, „ein freies, demokratisches Deutschland, aber kein Deutschland unter einem preußischen Junkerthum!" Und jener Verbindung diene auch die österreichisch-ungarische Gesandtschaft in Dresden. Das Erforderniß für die k. k. Gesandtschaft in Dresden wurde von der ungarischen Delegation bewilligt.

Frankreich. Die Hoffnungen, die man in Frankreich auf eine allgemeine Amnestie für politische und Preßvergehen gehegt hatte, sind bedeutend herabgedrückt worden. Man macht nämlich bemerklich, daß eine solche Maßregel durchaus nicht zu der Strenge paßte, welche die Gerichte, unter Beeinflussung der Regierung, unaufgefordert in politischen und Preßangelegenheiten an den Tag legen; eine Begnadigung der so kürzlich Bestraften würde die Gerichte verstimmen und diese könnten es von sich weisen, länger die Verantwortlichkeit für diese unpopuläre Strenge auf sich allein zu laden. Im Lande würde die Amnestie einen günstigen Eindruck machen. Die Veröffentlichung eines Manifestes soll dagegen noch immer in der Absicht des Kaisers liegen, obgleich man nicht gut einsieht, was Napoleon III. angesichts der bevorstehenden Reformen zu sagen hätte. — Die Vorbereitungen, welche man in Konstantinopel zum Empfang der Kaiserin von Frankreich trifft, sind großartig. So läßt der Sultan gegenwärtig in Paris allein für 15,000 Pfd. St. Silberzeug ankaufen, um das, welches für den Dienst der Kaiserin bestimmt ist, zu vervollständigen. 2000 Pfd. Sterl. erhielt Raum, der Director des konstantinopolitanischen Theaters, damit er einen Monat früher (er spielt nicht während der Sommerzeit), also während der Anwesenheit der Kaiserin, die Session eröffne. Der Vicekönig will sich bei der Eröffnung des Suezkanals ebenfalls in seinem ganzen Glanze zeigen. Die Summen, welche man verausgaben will, sollen ganz fabelhaft sein. Der Fürst Poniatowski hat die Composition der Cantate, welche bei dieser Gelegenheit vorgetragen werden soll, übernommen.

Florenz, Mittwoch, 11. August. Aus Palermo wird berichtet, daß die Mitglieder der religiösen Congregation den Saal ihrer Versammlung unter dem Rufe: „Tod den Protestanten, Tod den Liberalen!" verlassen haben. (Pr.)

London, Mittwoch, 11. August, Nachmittags. Die Thronrede, mit welcher das Parlament vertagt wurde, besagt: Die Königin ist erfreut über die ununterbrochenen, sehr herzlichen Freundschaftsversicherungen seiten der fremden Mächte. Ihr Vertrauen in die Fortdauer des Friedens ist im Laufe dieses Jahres erhalten und befestigt worden. Die Verhandlungen mit den Vereinigten Staaten von Nordamerika wurden durch gemeinsames Uebereinkommen suspendirt; die Königin hofft, daß die Freundschaft zwischen beiden Staaten auf dauerhafter Grundlage in der Folge gewahrt bleiben werde. Die Königin dankt dem Parlamente für die Bewilligung der geforderten Geldbedürfnisse und die Genehmigung der einzelnen Bills, insbesondere der irischen Kirchenbill, welche sie ein Mittel der Versöhnung für Irland nennt. (Dr. J.)

Newyork, 10. August. Das unterm 28. Juli l. J. von Hamburg abgegangene Postdampfschiff „Westphalia" ist heute wohlbehalten nach einer Reisedauer von 9 Tagen hierselbst angelangt. (Bericht von Adolph Heffel in Dresden.)

Noch ein Nachtrag zum deutschen Journalistentage.

Der Toast, den bei der Semmeringfahrt der in Wien versammelten deutschen Journalisten einer derselben (Ed. Siegl vom „Neuen Wiener Fremdenblatt") auf die Presse ausbrachte und worin auf äußerst witzige Weise die Namen von Journalen verwebt waren, lautet nach dem „Neuen Wiener Abendblatt" so:

„Festgenossen! Meine Brüder, meine Schwestern! Erschrecken Sie nicht, ich will kurz sein. (Heiterkeit.) Des Trinkspruchs Würze ist ja die Kürze. Ein bekannter Schriftsteller meint, aus einem Journalisten lasse sich Alles machen (Beifall), er kann eben so gut Ingenieur als Steinklopfer auf der Heerstraße werden. Ich gehe weiter und sage, auch aus den Journalen, ja sogar aus deren Titeln, läßt sich Bedeutendes schaffen. Hören Sie nur:

Als wir uns Samstag in der reizenden „Gartenlaube" zum ersten Mal zusammenfanden, freuten sich Alle, die „über Land und Meer" hierher gekommen waren, auf die nächste Zusammenkunft im „Kursalon".

Wußte man doch, daß die „Gemeinde" es sei, welche der „Presse", ob sie sich nun „Berliner", „Hamburger", „Altes" oder „Neues Fremdenblatt" nenne, ein Fest giebt zum Zeichen der Anerkennung für die vielen Verdienste, welche sich diese mit dem Fleiße der „Biene" und des emsigen „Sammlers" arbeitenden „Tagesboten" auf dem Felde der „Politik", der „Unterhaltung", der „Kunst und Theater" und der „Börse des Lebens" um die „Zeit" im Allgemeinen, speciell um die „Gegenwart" und hoffentlich auch um die „Zukunft" erworben haben. (Beifall.)

Die lauterste Freude, meine Herren, muß jeden „Beobachter", auch wenn er ein Stuttgarter wäre, und „Volksfreund" ergreifen, wenn er erwägt, welche „Reform" sich in den jüngsten Jahren bei uns vollzog. Ja, meine Herren, der Schrei des „Kikeriki", die Bisse des „Floh", die Stiche der „Wespen" und das scharfe Messer „Figaro's" haben dem „Zeitgeiste" so zugesetzt, daß endlich der alte „Kladderadatsch" fiel und schon nach einem kurzen „Zwischenakte" die frohe „Morgenpost" anlangte, eine „Neue Freie Presse" werde erstehen und der „Staatsbürger" „daheim" „am häuslichen Herde" der wahren Freiheit genießen können. (Beifall.)

Gehoben fühlt sich der „Wanderer" auf Erden, wenn er sieht, wie auch dem „Social Demokraten" gestattet ist, von der „Tribüne" aus an der freien „Debatte" Theil zu nehmen, von der „Weser" bis zur „Adria" jubelt man über die moderne „Association" und „die neuesten Erfindungen", und mit Wonne liest der schlichte Bürger, „der Arbeiter" wie „der Arbeitgeber", in seinem „Tagblatt" und seiner „Stadt-" und „Vorstadt-Zeitung" die Berichte über die durch „vereinte Kraft" geschaffenen Werke; kurz, die Freude ist eine „allgemeine", ob „Deutsche", „Norddeutsche" oder „Augsburger Allgemeine", gilt gleich. (Stürmischer Beifall.)

Lassen Sie uns daher, meine Herren, zusammenstehen für das große gemeinsame „Vaterland"! Lassen Sie „Europa" es sehen, wie die „Austria" mit der „Germania" „Hand in Hand" geht, und seien Sie gewiß, „Fortuna" wird diesen „Bund" besiegeln, damit die „Freiheit" und der „Fortschritt", denen ich dieses Glas weihe, blühen und gedeihen." (Langanhaltender, stürmischer Beifall.)

---

* **Amerikanische Concurrenz.** Zum Beginn des heurigen Frühjahres hatte eine der zwei großen Newyork-Boston Dampferlinien, um den größeren Theil des Verkehrs an sich zu reißen, den Fahrpreis, welcher bisher bei beiden Compagnien sechs Dollars betrug, auf fünf herabgesetzt. Die andere und größere Compagnie, die „Fall river line", sah sich dadurch in ihrer Existenz bedroht und begann nun einen Kampf auf Leben und Tod mit ihrer Concurrentin. Sie setzte sofort ihren Fahrpreis auf 4 Dollars herab; doch die Oppositionslinie gab nicht nach, sondern reducirte schon eine Woche darauf den Fahrpreis gar auf 3 Dollars. Beide Compagnien arbeiteten nun natürlich schon mit großem Verluste; lange war das nicht auszuhalten und so beschloß denn die „Fall river line", sich die hartnäckige Concurrentin um jeden Preis vom Halse zu schaffen. Sie beförderte von Newyork nach Boston, oder umgekehrt, um den für diese Reise unglaublich billigen Preis von einem Dollar. Nach zwei Monaten war die Oppositionslinie ruinirt und die Siegerin erhöhte ihren Fahrpreis wieder auf die früheren sechs Dollars — ein Sieg, welcher sie jedoch binnen zwei Monaten eine und eine halbe Million gekostet hatte. — Das Großartigste in dieser Beziehung wurde aber im verflossenen Jahre im Kampfe der Albany-Newyork geleistet. Eine dieser beiden Compagnien hatte die andere herausgefordert, indem sie den Fahrpreis von 3 auf 2½ Dollars ermäßigte. Die Angegriffene jedoch, welche über große Kapitalien verfügte, stieg gleich, um der Sache ein Ende zu machen, auf einen Dollar herab. Die Oppositionslinie wollte darauf noch nicht nachlassen und beförderte für einen halben Dollar, worauf das Unglaubliche geschah — die große Albany Abendlinie nahm nun zu jeder Fahrt ein ganzes Musikchor an Bord, beförderte die Passagiere ganz umsonst und gab ihnen noch ein splendides Souper dazu. Natürlich zahlte fortan Niemand mehr einen halben Dollar, so enorm billig dies auch war, weil man andererseits ganz umsonst fahren, gute Musik hören und noch fein soupiren konnte. Die Oppositionslinie vermochte die Abendlinie nicht mehr zu überbieten und ging in wenigen Wochen ein. Der letzteren kostete die siebenwöchentliche Gratisbeförderung mit Musik und Souper eine Riesensumme, da sie außer den wirklichen Reisenden täglich noch viele Hunderte zu befördern hatte, welche die Gelegenheit benutzten und aus Jux die Fahrt mitmachten, so zwar, daß die Compagnie in jener Zeit täglich drei ihrer colossalen Flußdampfer hin und zurück laufen lassen mußte. Doch es war ein Radicalmittel, wodurch sie sich ein für allemal einer lästigen und ihre Dividenden schmälernden Concurrentin entledigte. Aehnliche Kämpfe bis aufs Messer finden auch häufig zwischen Eisenbahn-Compagnien statt.

* Die „Frankfurter Zeitung" erzählt: Unlängst reiste die Fürstin R. mit ihren beiden Töchtern durch einen bekannten Badeort und stieg im Hotel der vier ..... ab. Als man ihr am andern Morgen die Rechnung überreichte, hatte sie für ein Bad und drei kleine Zimmer parterre, Thee am Abend und Kaffee am Morgen nicht weniger als — 20 Thaler und noch einige Trinkgelder zu zahlen! „Wie nennen Sie Ihr Hotel?" fragte sie den geschmeidigen Kellner. „Die vier .....", antwortete dieser sich verbeugend. „Die vier Spitzbuben" (aux quatre voleurs), „sollten Sie es nennen," sagte die Fürstin spöttisch, indem sie bezahlte, „denn für Einen ist die Rechnung denn doch zu groß." Es scheint dies dasselbe Hotel zu sein, in welchem jüngst ein anspruchsloser Tourist, der um 11 Uhr Nachts einkehrte und um 6 Uhr Morgens wieder fortging, für ein schmales Schlafzimmer im zweiten Stock und für Kaffee blos fünf Gulden weniger 12 Kreuzer hat bezahlen müssen. Bädeker, hilf!

* „Sieh ä mal, Frau, da kriegt ich ä Zettel, daß ich einem Reichsthaler Strafe zahlen muß, weil ich vor der Thür nicht hübe kehren lassen, und dabei steht, daß ich wiederkehrenden Falles zwei Reichsthaler zahlen muß; was ist da zu thun? Wenn ich nicht kehre, muß ich einen Reichsthaler Strafe zahlen, wenn ich aber wieder kehre, muß ich zwei Reichsthaler zahlen; weißt du, da will ich lieber nicht kehren!

A. Quilfeldt's Atelier

für **Photographie** in **Dresden, Moritz-Allee Nr. 11** ist neulich schon in hiesigen und auswärtigen Blättern besprochen worden und hat mit Recht die Aufmerksamkeit aller Fachkenner auf sich gerichtet. Es ist und liegt unbedingt etwas ganz Neues in dem Genre der Ausführung der Bilder, gleichviel, ob sie in Lebensgröße, oder nur in Visitenkartenformat gefertigt sind. Aus dunklem Grunde tritt ein schönes, volles, lebendiges Bild hervor und es ist die Manier dieser Quilfeldt'schen Photographie wohl nicht mit Unrecht die „Rembrandt'sche" genannt worden. Wir haben Gelegenheit gehabt, mehrere dieser Bilder zu sehen und müssen gestehen, daß wir in diesem Genre nichts Besseres gefunden. Das Quilfeldt'sche Atelier, frequentirt von der eleganten Welt, ist somit Einheimischen und Fremden nur bestens zu empfehlen. Die Preise sind sehr solide, die Arbeit eine schnelle und wie wir gesagt, eine vortreffliche.

Parfümerie-Handlung
von
Hermann Kellner & Sohn,
K. S. Hoflieferanten, 4 Schloßstraße 4.

Achtung!

Dohnaplatz 13 bei **E. H. Grengel** giebt es wieder die billigen **Havanna-Ausschuss-Cigarren.**

Für geheime Krankheiten

bin ich täglich v. 9 bis 2 Uhr zu sprechen: Breitestr. 1, 3. Et.
Neu entstandene Krankheiten heile ich in kurzer Zeit.
C. Kox jun., früher Civilarzt in der K. S. Armee.

Bierhandlung, Hollack,

grosse Schiessgasse Nr. 7,
empfiehlt **Pilsner, Leitmeritzer, Culmbacher,** sowie sächs. **Lager- u. einfache Biere** in Gebinden, Flaschen und Kannen.

Künstliche Zähne,

sowie ganze Gebisse nach bewährtester neuester Methode setzt gänzlich schmerzlos ein
Otto Schoch, Dentiste,
Hauptstrasse Nr. 27, erste Etage.

Dr. med. Keller, Waisenhausstraße 5 a. Sprechst. Nachm. v. 2 bis 3 Uhr. **Für geheime Krankheiten früh von 8 bis 9 Uhr.**

Nationale Lehrerinnen u. Professoren für Franz. (Pariser), für Engl., Ital., Span. u. Russ. **SPRACH-COLLEGIUM. Prager Str. 36. Prof. MUTH. Dir.** Solo- u. Zirkelstunden für Damen u. Herren. 50 Solost. von 20 Thlr., 50 Zirkelst. von 5 Thlr. an.

Gesucht

wird von pünctlich zahlenden Leuten zu Michaeli ein Local zur Anlegung eines Productengeschäfts, verbunden mit Schankwirthschaft. Adressen mit **H. Z.** in die Expedition d. Bl.

Eine gebrauchte **Latrinenwinde** wird zu kaufen gesucht in der Dresdner Cementfabrik, Tharandterstr.

Ein junger Mann, welcher die Photographie unentgeltlich zu erlernen wünscht, findet Gelegenheit und später dauernde Stellung. Adr. unter „Photographie" in die Exped. d. Bl.

Fahnen in allerlei Größen und Farben sind zu verleihen in Dresden Töpfergasse 2. **Ernst Preußer**

Gesucht

werden geübte **Coloristen** auf die Stube Liliengasse 9 1. Et.

Eine
Dampfmaschine

von 2 Pferdekraft und ein Dampfkessel für Gärtnereien geeignet, ist billig zu verkaufen. Näheres bei **Merkel jun.,** Falkenstraße 52.

Am 10. d. M., Abends gegen 9 Uhr, wurde auf der Wilsdrufferstraße eine **vergoldet- Damenuhr verloren** und bittet man gegen **gute Belohnung** selbige an der Kreuzkirche, im Klempnergewölbe von **C. Bässler** abzugeben.

Einkauf

aller Sorten Hadern, Knochen, Eisen u. s. w. zum höchsten **Preis:** Münzgasse Nr. 8, Ecke der Terrassengasse.
W. Saupe.

Ein Schuhmacher-Gehilfe, guter Arbeiter, wird gesucht bei
Carl Horn, Rhänitzgasse 19, 1.

750 Thaler

werden gegen Bürgschaft, Deponirung einer Lebenspolice und Gewährung von 10% Zinsen von einem Beamten gegen Abzahlung in ½jährigen starken Raten zu erborgen gesucht. Gefl. Adr. sind in **Kohl's Adreß- u. Annoncen-Bureau,** Dresden, Königstraße Nr. 7, abzugeben, woselbst auch Alles Nähere zu erfahren ist.

Ein gut situirter älterer Herr wünscht die Bekanntschaft einer jungen liebenswürdigen Dame zu machen.
Näheres mündlich auf geehrte Offerten unter **„M. K. 8."** poste restante Hofpostamt.

Ein Billard,

schön gehalten, ist mit vollständigem Zubehör Veränderung halber billig zu verkaufen Grünestraße 10 parterre.

Ein gebrauchtes Sopha ist zu verkaufen Wiesenthorstraße 10 part.

20–30 Thaler

erhält Derjenige, welcher einem kaufmännisch gebildeten Manne eine Stellung verschafft, gleich in welcher Weise, ob hier oder auswärts. Adressen unter **B. D. W.** poste rest. Dresden erbeten.

Einige Pinscher

von verschiedenen reinen Racen sind billig zu verkaufen am Ende der Parkstraße, neben dem Ratts-Einnehmerhäuschen, im Bahnwärterhaus 8.

Pianinos und Pianoforte
große Auswahl zum Verkauf:
Schössergasse Nr. 21
erste Etage.

Billig zu verkaufen gut gepolsterte **Sophas** mit Damast bezogen: Kreuzstraße Nr. 18 zweite Etage.

Die so beliebten
Anhänge-Etiquetten

für Manufacturisten, Kurzwaarenhändler etc.
in großer Auswahl
empfehlen
Petzold & Metzler,
am See 38.

Man sucht ein **Logis** (Stube und Kammer) in einem der Vororte Dresdens und erwartet Offerten unter **H. F. 20** poste rest. Dresden.

Retoucheur,

zugleich **Photograph,** wird für dauernde Stellung in Chemnitz gesucht. Salair 25 Thlr. Offerten **S. 30** in der Exp. d. Bl.

Fertige weiße Beinkleider,

das Paar 1 Thlr., feinste Sorte 35 Ngr., Arbeitshosen von 18 Ngr. an, Unterbeinkleider in mehr als 50 verschiedenen Sorten, Arbeitshemden noch nicht gebleicht Stück 16 Ngr., im Bazar, Schreibergasse 1, 1 Treppe.

Ein dreijähriger, gutgehender
Jagdhund

mit langem Behänge und Fahne, ist billig zu verk. Dresden, Stolpnerstr. 4.

Ein
Lehrer

der neuern Sprachen, welcher schon längere Zeit an einigen höheren Lehranstalten zur größten Zufriedenheit Unterricht ertheilt hat und noch ertheilt, wünscht noch einige freie Stunden mit Klassen-Unterricht auszufüllen.
Näheres in der Expedition d. Bl. Marienstraße 13.

Eine angehende, **gut empfohlene**
Wirthschafterin

wird zur Unterstützung der Hausfrau auf ein größeres Rittergut in hiesiger Nähe zum sofortigen Antritt gesucht.
Näheres zu erfahren in der Expedition d. Blattes.

Bei einer **Französin** werden noch Theilnehmer gesucht für grammatikalischen Unterricht nebst Conversation. 8 Stunden monatlich einen Thaler. Victoriastraße 13 part.

Eine sichere
Hypothek

von 200 Thlr. ist mit **Verlust zu verkaufen** durch **Fleischer's Expedition:** Rosengasse 23.

Landgrundstück-Verkauf.

Unterzeichneter ist mit dem Verkauf eines schönen Landgrundstücks mit großem Garten (herrschaftlich) in der Nähe Dresdens beauftragt. **Hypothek wird mit in Zahlung angenommen.**
Carl Guschke,
Palmstraße 37b, 1. Et. in Dresden.

Geschäfts-Verkauf.

Ein altes gut renommirtes Destillations-Geschäft ist zu verkaufen und auch sogleich zu übernehmen. Näheres bei Herrn Kaufmann **Emil Grobe,** gr. Brüdergasse 20 pt., im Comptoir.

Ein Mädchen, nicht von hier, sucht bei einem einzelnen Herrn oder Dame eine Stelle als Wirthschafterin hier oder nach auswärts. Nähere Adr. bittet man gefl. bis Sonntag Louisenstraße 17 part. links, 1 Thür, abzugeb.

Eine **Scheune** oder dem ähnliches Stallgebäude, gleichviel ob in Dresden oder angrenzenden Dörfern, wird zu miethen gesucht. Offerten unter **Z. 3** Exp. d. Bl.

Ein schönes **Familienhaus** mit Garten ist wegen Krankheit des Besitzers sofort zu verkaufen. Näheres Annenstraße Nr. 14 beim Tischlermeister **Patzschke.**

Ein großer **Schlüssel** ist gestern Abend in der 11. Stunde von der Marienstraße bis zum Hause Nr. 15 in der Webergasse verloren worden.
Gegen Belohnung abzugeben im Materialwaarengeschäft des Herrn
Zille,
Webergassen-Ecke.

Ein gebildetes **Mädchen,** welches französisch spricht, auch in Musik, vorzüglich in Gesang erfahren ist, wünscht mit einer Familie in die Schweiz zu reisen.
Adressen bittet man unter **Reise** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Geld in jeder Betragshöhe auf Pfänder aller Art gewährt die Leihanstalt von **A. Helbig,** Amalienstr. 9, 1.

German and English Lessons 19 Galeriestrasse II.

Es wird ein Mann gesucht, der den Verkauf verschiedener Artikel für Dresden übernehmen kann. Offerten sind unter
L. A. Nr. 10
poste restante Dresden abzugeben.

Hafer,

gute alte Waare, im Ganzen u. Einzelnen empfehlen billigst
Gebrüder Krasselt,
Amalienstraße 4.

Eine flotte Restauration, verbunden mit Speisewirthschaft in Dresden gelegen, wird per 1. October zu pachten gesucht.
Adressen unter Chiffre **F. W. H.** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein junger Mensch

vom Lande, welcher eine gute Hand schreibt, sucht in einem Comptoir Stellung. Näh. Löbtauerstraße 11c, 3.

Brod

von neuem Korn, sehr wohlschmeckend empfiehlt
E. Worm,
gr. Frohngasse 5.

Ein
Messerputzer

der jedoch als Solcher bereits gedient haben muß und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird zum 15. d. M. gesucht im **Hôtel de Saxe.**

Ein feuerfester Geldschrank aus einer renommirten Fabrik, ist billig zu verkaufen.
Ostra-Allee Nr. 25, prt.

Ein Haus

mit schönem Garten, überbauter Kegelbahn, in der Nähe des Linckeschen Bades, indem bis jetzt Schankwirthschaft betrieben worden, ist zu verpachten oder zu verkaufen und sofort zu übernehmen.
Kaufpreis 6000 Thlr. bei 800 bis 1000 Thlr. Anzahlung. Hypotheken fest.
Näheres beim Besitzer Freibergerplatz Nr. 2, 2. Etage.

Haus- u. Gartengrundstück in freundlicher Lage der Wilsdruffer Vorstadt, welches sich reell verzinst, soll für den Preis von 12,500 bei 3000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Vorzüglich würde sich dieses Grundstück für einen Fleischer eignen, welcher Restauration nebenbei betreiben will.
Alles Nähere bei Herrn Schuhmachermstr. Hunger, Marienstr. 8.

Die erste Sendung frischer
Kieler Speck-Pöklinge

traf ein und empfiehlt
R. H. Panse,
9 Frauenstr. 9.

Landgut-verkauf.
Ein Landgut Erbleqngericht mit Gasthof 134 Schffl. Areal, herrschaftl. Gebäude, 1½ Stunde von Dresden ist mit voller Ernte mit 10,000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen, auch wird mit einem Haus oder Villa in oder bei Dresden getauscht. — Darauf bezüglich Näheres wird Herr Oeconom **Kunze,** Seestraße 8, 1 mitzutheilen die Güte haben.

Eine complette Ladeneinrichtung, passend für ein Colonialwaaren-Geschäft steht Umzugs halber zum Verkauf.
Radeberg,
Norddeutscher Hof.

Eine Schlafstelle ist zu vermiethen Mittelgasse Nr. 25, 1. Thüre links.

Für Bäcker.

10 Mtr. g br. noch gute Säcke, ein zweit. Futterkasten 15 Schffl. haltend und Pfefferkuchenform u. sind billig zu verkaufen, am See 21.

Ein Mädchen, welches im Schuhmacherarbeiten geübt ist, wird gesucht, Hauptstraße 27.

Sophas in Auswahl: Kreuzstraße 2, 1. Et. rechts.

Wohlthätigkeits-Fest betreffend.

Alle Diejenigen, welche noch Ansprüche bezüglich des Festes zu machen haben, werden gebeten, bis spätestens **Sonnabend Abends 7 Uhr** ihre Rechnungen einzureichen, widrigenfalls angenommen werden wird, daß sie zu Gunsten des Zweckes auf ihre Forderungen Verzicht leisten wollen.

Das Comité für das Wohlthätigkeits-Fest.

Billig zu verkaufen

ist ein fast neuer halbverdeckter Wagen kleine Packhofstraße, Schmelzmühle bei **A. Guthmann.**

Ein Produktengeschäft in guter Lage soll bei Ueberlassung eines gut rentirenden Commissions Artikels für 40 Thlr. bei billiger Miethe verkauft werden. Franco Adressen unter **St. 4** in der Exped. d. Bl.

Achtung.

Eine sehr frequent gelegene Schankwirthschaft mit Realrecht und Tanzsaal, wobei noch starker Material- und Brodhandel getrieben wird, mit ca. 1 Acker 51 Qu.-Ruthen dazu gehöriges Feld und Garten, soll Veränderungshalber des Besitzers durch Unterzeichneten für den Preis von 2400 Thlr. verkauft werden und ist dieselbe mit 1400 Thlr. Anzahlung sofort zu übernehmen.

Ch. G. Aug. Schneider,

concessionirter Geschäftsagent in Roßwein.
Zugleich halte ich mich mit dem Verkauf einiger sehr frequent gelegenen Wohnhäuser (in Roßwein) im Preise von 900–3000 Thlr. bestens empfohlen. Dieselben könnten jedem Geschäftsmann, überhaupt auch eines für einen Bäcker sehr gut zu empfehlen sein, und sind dieselben mit sehr wenig Anzahlung zu übernehmen.
Der Obige.
Auch mit dem Nachweis von Bauergütern und Wirthschaften, welche noch jetzt mit voller Ernte verkauft werden sollen, halte ich mich bestens empfohlen.

Cession.

Eine Hypothek von 8900 Thlr. soll gegen baar 7500 Thlr. cedirt werden. Die Hypothek ist 5 proc. und zur ersten Stelle auf ein Rittergut eingetragen aber innerhalb 8 Jahren nicht kündbar.
Offerten sub A. E. 627 befördern Haasenstein & Vogler, Leipzig.

Avis für Damen.

Ein im 32. Lebensjahr stehender Kaufmann, rechtlich und von angenehmem Aeußeren, ebenso auch nicht unvermögend, beabsichtigt nach Dresden zu ziehen und wünscht behufs dessen die Bekanntschaft einer ehrenhaften Dame, sei Jungfrau oder Wittwe, als Gattin. Seine ehrenhafte Solidität verspricht ein höchst glückliches Leben, und wollen sich diejenigen Damen, welche nebenbei über ein Vermögen von 6–10,000 Thlr. verfügen können, unter Adresse „Willkommen" Exped. d. Bl. avisiren. Tiefste Verschwiegenheit selbstverständlich.

Eine schwunghaft betriebene **Weiss- u. Butterbäckerei** in Neustadt Dresden ist Veränderung halber sofort oder zu Michaeli nach Uebereinkunft zu verpachten oder zu verkaufen. Adr. unter **G. Nr. 300** in der Expedition der Dresdner Nachr. niederzulegen.

Feilen

werden gut und schnell geschliffen in der Schleiferei zu **Lossnitz** bei **Freiberg.**
Rudolph Rebentisch.

Ein Pianino

noch neu, mit Eisenrahmen (amerikanische Bauart) steht sofort billig zum Verkauf:
Landhausstrasse 1, III.

Familien,

in denen englisch und französisch, oder eine dieser Sprachen die häusliche Unterhaltungssprache und geneigt wären, einen sanften, folgsamen Knaben von 14 Jahren, der hieselbst eine Schule besucht, gegen Pension in ihrer Familie aufzunehmen, wollen bis zum 18. d. Mts. ihre Bedingungen niederlegen in der Exped des Dresdner Journals unter den Buchstaben: **T. T. T.**

Gesucht

wird zur Entnahme von Butter, Eier etc., gegen Baarzahlung ein Gut. Ad. gez. **F. G.** bis d. 20 d., in d. Exped. d. Bl.

Eine **Restauration** ist mit Inventar für 400 Thlr. zu verkaufen. Näheres Bautznerstraße 8, 4.

Eine Frau wünscht noch etliche Kunden im **Schneidern:** Mittelgasse 35, 1. erste Thüre links.

3 eiserne Steindruckerpressen, neuere Construction u. eine eiserne **Wendeltreppe** sind billig zu verkaufen Meißnergasse 10, bei **W. Bothe.**

Billiger Verkauf.

Secretaire von Nußbaum 24 Thlr., Sophas von 13 bis 18 Thlr., Coulissentisch 4 Einlagen für 12 Thlr., Bettstellen mit Matratzen 10 Thlr., Kommoden 5 Thlr., Sophatische, Waschtische u. A. m. Schössergasse 21, 1. Et.

Neu vergoldet werden binnen kurzer Zeit und zu den billigsten Preisen: **Alte Spiegel und Bilderrahmen, Tische u. s. w.**
Große Oberseergasse Nr. 30, 3. Et.

Hobelbänke, Schleifsteine

in großer Auswahl Palmstraße 7.

Zwei **Polsterbänke** mit Lehnen, ein großer antiker Präsentirteller, ein Paradedegen, 5 Stück Blechformas, 2 Spiegel, ein Kunstwappenbuch und mehrere feine Kästchen sind billig zu verkaufen:
Rosengasse Nr. 4, part. links.

Gerichtliche Versteigerung

in **Pirna a. Elbe** am 9. Sept. a. c.
Drei große massive Gebäude, mit großem Hof, Garten u. Wiesenland (4 Scheffel Areal) Mühle mit 10 Pferde-Wasserkraft, zu Fabrik, Gasthof etc. sehr geeignet, wird aufmerksam gemacht.

Unter Garantie!
Radicaler Wanzentod.

Sicherstes Mittel zur Vertilgung u. gegen das Aufkommen der lästigen Insekten
Wanzen, Flöhe, Motten etc.,
wasserhell, geruchlos und hinterläßt keine Flecke.
in ¹⁄₁ Flaschen à 10 Ngr., in ½ Flaschen à 6 Ngr.,
Wanzenseife,
à Stück 3 Ngr.,
bei
Ernst Ludw. Zeller,
Landhausstraße 1.
Ferner bei den Herren:
C. M. Köhler, Bautznerstraße.
Julius Adler, Königsbrückerstraße.
Ed. Schippan, Hauptstraße.
G. Morgenstern, Großenhainerstr.
Edwin Mau, am Freibergerplatz.
Carl Webde, Pirnitz.
Louis Ziller, Webergasse.
C. A. Schöbel, Pirnaischestraße.
Alexander Winter, Pillnitzerstraße.
C. Lehmann, Friedrichstraße.
Friedr. Ulrich, in Riesa.

Große Wirthschaft des K. großen Gartens.

Heute Nachmittag 4 Uhr

Grosses Concert

von Herrn **Stabstrompeter Friedrich Wagner** und dem Trompeterchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments.

Entree 2½ Ngr. **Wwe. Lippmann.**

Anfang 6 Uhr. **RESTAURANT** Ende nach 10 Uhr.

Königl. Belvedére

der Brühl'schen Terrasse.

Heute grosses Concert

ausgeführt von Hrn. **Musikdir. J. G. Fritsch** mit seiner Capelle. Orchester 80 Mann. Streichmusik.

Abends: Brillante Gasbeleuchtung des Gartens.

Anfang 6 Uhr. Ende nach 10 Uhr. Entree 3 Ngr. Programm a. d. Cassen. Täglich großes Concert. **J. G. Marschner.**

Lincke'sches Bad

für Gesang, Komik, Ballet, Gymnastik ꝛc.

Freitag, den 13. August 1869

Großes Instrumental=Concert

und

Vorstellung

ausgeführt von der Capelle des Hauses unter Leitung des Herrn **Louis Bellmann.**

Erstes Auftreten des Gymnastikers

Mr. Marc v. Oss

mit seinen 3 dressirten Hunden aus Amerika.

Auftreten der Opernsängerin und Soubrette Frau **Nerges-Cissig** und des Regisseurs **Charles Nerges** und des ersten und berühmtesten Clowns der Welt Mr. Huline u. Sohn. Auftreten der **Anglo-Amerikanischen Künstler-Gesellschaft Cristel Minstrels, als komische Negersänger und Holzschuhtänzer,** sowie Auftreten der berühmten Harfenvirtuosin **Miss Tourns** aus New-York.

Anfang 7½ Uhr. Entree 3 Ngr. Reservirter Platz 5 Ngr.

NB. Bei ungünstiger Witterung Concert und Vorstellung im großen Saale.

Vorläufige Anzeige.

Sonntag den 15. August: **Erstes Auftreten der weltberühmten englischen Soubrette u. Tänzerin Miss Swan.**

J. Wuschy.

Münchner Hof.

Heute

Grosses Concert

zum Besten der Hinterlassenen der im Planen'schen Grunde verunglückten Bergleute.

Entree nach Belieben. Anfang 7½ Uhr. **T. Seifert.**

Das diesjährige zweitägige

grosse Vogelschiessen

auf dem

Bergkeller

wird

Montag den 16. u. Dienstag den 17. August

abgehalten und werden Freunde des Schießens hierdurch eingeladen.

Das Schützencomité.

Auf Obiges bezugnehmend, erlaube ich mir zu bemerken, daß an beiden Tagen

Concert

vom Trompeterchor des K. S. Garde-Reiter-Regiments unter Leitung des Stabstrompeter Herrn **Fr. Wagner** stattfindet.

Den 1. Tag: **Illumination:** den 2. Tag: **grosses Feuerwerk.**

Anfang des Schießens **3 Uhr**, mit Introduction an der Schießhalle.

Anfang des Concerts 5 Uhr.

Hochachtungsvoll **J. A. Berger.**

Deutscher Kaiser in Pieschen.

Heute Erndtefestfeier

bei stark besetzter Ballmusik,

wozu freundlichst einladet **A. Reh.**

Restauration am Central=Bahnhof.

Heute Freitag Schlachtfest.

NB. Auch empfehle ich guten und billigen Mittagstisch, A. F. Lichtschänken, sowie gutes Einfaches Bier. Achtungsvoll **H. M. Hildebrand.**

Italienischen Fleischsalat

empfiehlt **täglich frisch**

Emil Rauscher, Wilsdrufferstraße 31.

Die unterzeichneten Aussteller der **Gewerbehalle** sagen hiermit den Herren Directoren **O. Weitzmann** und **C. H. Kühnel** den besten Dank für ihre große Unpartheilichkeit gepaart mit collegialischem Entgegenkommen. Mögen diese Herren nie ermüden zum Besten der gewerblichen Aussteller in aller Zukunft das Werk zu erneuern.

Dresden, den 12. August 1869.

Oscar Heinze. Carl Hagen. Carl Teich. Robert Rätzsch. Julius Schäme sen. Jean Schieme. Wilhelm Wiegand. C. F. Tittel. C. A. Bauer. Richard Seifert. E. B. Leuschner. Louis Arras. R. Kurth. K. G. Ränitz. A. Jahn. Julius Jentzsch. L. E. Bergmann. M. Winde. Otto Längefeld. Franz Leipert. C. Winter. G. F. Fischer. Carl Richter. C. G. Petri. F. A. Schumann. F. W. Bose. Ernst Reimann. Oscar Vogel. C. H. Hennig. F. Dressler. Otto Leuschke jun. Theodor Zeller. A. Hans. Bernh. Schenker. Max Schiller. Osw. Reichelt. Ganssauge's Wwe. G. E. Höhle. E. F. Sparmann.

Palmenzweige, Fächerpalmenzweige, **Bouquets, Kränze, schön und billig. Papiermühlengasse 12.**

Bekanntmachung.

Von den in kurzer Zeit so beliebt gewordenen

phosphorfreien Streich-Zündhölzern

aus der Fabrik von **Kleeberg & Rockstroh in Jöhstadt** erhielt ich neue Sendung.

Dieselben können an jeder beliebigen trockenen Stelle gerieben werden, und da sie der so schädlichen Phosphor-Ausdünstung gänzlich entbehren, weshalb sie der Gesundheit nicht nachtheilig sind, so sollten dieselben in keinem Haushalt fehlen. **Der Preis steht mit den gewöhnlichen Streichhölzern gleich,** weshalb ich recht vielen Aufträgen entgegensehe.

Den Herren Wiederverkäufern werden solche franco in's Haus gesandt.

Eduard Kloss.

Wettinerstrasse Nr. 14, parterre.

Gerichtlicher Ausverkauf.

Badergasse Nr. 28 prt.

Fortsetzung des Ausverkaufs der zur Concursmasse des Kaufmanns Herrn **Bernhard Uhlig** hier gehörigen Waarenvorräthe, als:

Cigarren Cigarretten, Rauch- u. Schnupftabake

in allen Qualitäten.

Desinfectionspulver

in bewährtester Qualität verkauft

in Packeten à 2 Pfund, à Pfund 5 Pfg.,

ausgewogen à Ctr. 1⅓ Thlr.

F. A. Kornmann,

Niederlage am Leipzig-Dresdner Bahnhof.

Blaues Hohlglas,

als auch ein kleinerer Posten **weißes Hohlglas, Porzellan u. Siderolith,** welches mit vom großen Vogelschießen übrig blieb, tiel es um für dieses Jahr vollständig zu räumen, bei Abnahme größerer Posten **unter Fabrikpreis.**

Gr. Plauenschestr. Nr. 26.

Otto Leuschke jun.,

Glasermeister.

Geschäfts=Eröffnung.

Am heutigen Tage eröffnete ich hier **Wettinstraße Nr. 21** unter der Firma

Gustav Bolduan

eine

Droguen= und Farbenhandlung.

Indem ich dies zur Kenntniß bringe und vorkommenden Falles um geneigte Beachtung bitte, füge ich die Versicherung bei, daß es mein eifrigstes Bestreben sein wird, durch gute Waare und solide Preise mir Vertrauen zu erwerben und zu erhalten.

Dresden, am 10. August 1869.

Hochachtungsvoll

Carl Gustav Bolduan.

Wettinstraße Nr. 21.

Lieferanten Ihrer Majestät der Königin von England.

Orlando Jones & Co.

Battersea, London.

Patentirte Erfinder und erste Fabrikanten von

Reis-Stärke

Goldene Ehrenmedaillen auf den Weltausstellungen zu:

London	1851.
London	1862.
Paris (Silber-Medaille)	1867.
Havre do.	1868.

Diese Reis-Stärke übertrifft jede andere an Gehalt, sie zeichnet sich durch vollkommene Weiße aus, klebt nicht am Bügeleisen und giebt der Wäsche einen ausgezeichnet schönen Glanz.

Reis Stärke soll überall nicht gekocht werden.

Warm gebraucht, löst man sie in ein wenig kaltem Wasser auf und giebt soviel kochendes Wasser hinzu, als erforderlich, ihr die nöthige Rundung zu geben.

Kalt gebraucht, weicht man die trockene Wäsche in kalter Auflösung ein und bügelt dieselbe, während sie noch feucht ist.

Zu Aufläufen und Puddings ist dieselbe besonders geeignet.

Depôts bei **W. F. Hoffmann, Hannover.**

Gesuche, Gedichte, Briefe, Abschriften Jakobsg. 2 prt. rechts.

Geld- Darlehne auf Ehren und Pfand jeder Art: Landhausstraße ... **Ratze.**

Die grossen

Dreierbrode Semmeln

aus der Centralbäckerei

werden täglich von früh ½5 Uhr unter dessen Firma auch auf dem Antonsplatz bei der Petri'schen Schule verkauft, desgl. Roggenbrod à Pfd 8½ 9 und 10½ Pf (Weißbrod).

Sonnabends Ausgabe.

Für die Grube „Trau auf Gott" in Bergdorf bei Pirnsdorf wird ein gebrauchter, noch in gutem Stande befindlicher **Dampf Kessel** von 120 bis 180 Quadratfuß Heizfläche zu kaufen gesucht.

Ein Landgut,

eine halbe Stunde von Bautzen, schön gelegen mit neuen **Gebäuden,** 170 Schfl. Raps- und Weizenboden bei 1686 Steuereinheiten, 4 Pferden, 24 St. Rindvieh ꝛc. u. vorz. Inventar, soll bei 8000 Thlr. Anzahlung sofort verkauft werden. Näheres **Dresden, Holzhofgasse 1 b parterre.**

Plaid-Riemen,

größte Auswahl von 5 Ngr. an, Webergasse 15 **B. Rieger,** Riemer und Täschner.

Waaschen u. Schattieranen, Zuschneiden, Fertigen aller Damengarderobe wird in wenig Stunden geschmackvoll geliefert. Jacobsgasse 5, 1. r.

Geld=Darlehne

werden bei genügender Sicherheit auf nicht zu lange Zeit und gegenseitiger Discretion gewährt, Unterhändler oder anonyme Gesuche aber nicht berücksichtigt, Beamten bevorzugt. Frankirte Offerten unter **J. E. Nr. 77.** an die Exped. der Dr. Nachr. erbeten.

Jch suche 6 bis 10 **Maurer,** welche vorläufig 3500 Qu.-E. Rohrdecke, pro Qu.-Elle für 15 Pfennige, und 10,500 Qu.-Ellen Wandputz, pro Qu.-E. für 6 Pfennige, im Accord übernehmen. Der Antritt kann sofort erfolgen.

J. Hofmann,

Maurermeister in Döbeln.

Rittergutsverkauf.

Ein höchst rentables, sowie auch herrschaftliches Rittergut, in der Nähe einer Residenz mit ca. 1650 M. M. Areal, wovon über 1100 M. M. Acker, 330 M. vorzügliche Wiesen, 20 M. Park, 140 M. junge Forst ꝛc., soll für 185,000 Thlr., mit 60000 Thlr. Anzahlung verkauft und übergeben werden. — Die Ernte ist vorzüglich und besteht aus 60 M. M. Weizen, 240 M. Roggen, 120 M. Gerste, 150 M. Hafer, 100 M. Kartoffeln ꝛc. — Das Inventar aus 24 Pferden, 10 Ochsen, 65 Milchkühen — Milchverkauf — 1000 Schafen ꝛc. ist sowohl als auch das Wirthschafts-Inventar im besten Stande. — Die Brennerei ist nach der besten Construction eingerichtet.

L. Finger in Halle a. S.

---

25 bis 30 Stück

Eisenbahnkarren

werden zu kaufen gesucht,

wo: sagt die Expedition dieses Blattes.

Zeller's rühmlichst bekanntes

Rigi und Faulhorn,

Diorama (Bautzner Platz) ist täglich von 9—7 Uhr zu sehen. Entree 5 Ngr.

Weisse

Bandzacken

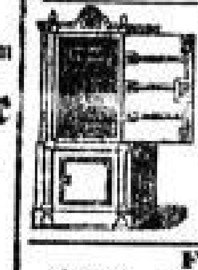
Stück zu 30 Ellen

von 8 Ngr. an.

Heinrich Hoffmann

21d Freibrg. Pl. 21d.

Sophas, leite gepolstert, stehen zu annehmbarem Preis zum Verkauf **Pillnitzer Strasse Nr. 14.**



Feuer- u. diebessichere Geldschränke neuester, verbesserter Construction, gegen gewaltsames Einbrechen sicher, empfiehlt **K. Lössnitzer,** Schlossermstr., Webergasse Nr. 8.

Feinste

Hall. Waizenstärke,

à Pfd. 28 Pf. bei

Julius Stein,

Königsbrücker Platz.

Dresden. Wilsdr. Str. 39.

Schweizer und Tyroler Holzschnitzereien.

Sculptures en bois.

Manufactory of Carved Wooden Ware.

Victor Roeschke.

En gros. En detail.

Möglichst schnelle und sichere Vorbereitung zum

Fähnrich- und Freiwilligen-Examen.

von Hartung, Cassel.

Gelder

auf **Wechsel** bis zu jeder Höhe, an (hiesige oder auswärtige) **Cavaliere** oder **Grundbesitzer** unter strengster Discretion sofort durch

Bernh. Sachse,

Dresden, **Mathildenstr. 38b,** 2. Et.

Käufe, Klagen,

Briefe, Gesuche, Gedichte ꝛc. in Fleischer's Exped., Rosengasse 23.

Lampen=Dochte

en gros und en detail empfiehlt vollständig sortirt

August Neumann,

Wallstraße 18.

Vortrefflich fein schmeckende selbst eingelegte

neue saure Gurken

empfiehlt billigst die **Producten-handlung, Rampeschestr. 25.**

Ein Compagnon

mit 500 Thaler Einzahlung wird sofort zum Ankauf eines **von der Bahn Dux-Kommotau durchschnittenen** Braunkohlenterrains, auf welches **ein Anhaltepunkt kommt,** gesucht. 60 Schritte von den Grenzen des occupirten Terrains stehen Schächte, welche mit ca. 100 % Gewinn das **nicht tief** und trocken liegende Kohlenflötz abbauen. Offerten unter der Devise „wer wagt, gewinnt" werden bis 15. d. M. in der Expedition dieses Blattes erbeten.

Mehrere Hundert Bahnarbeiter

finden Beschäftigung. Lohn pro Tag 18—20 Ngr. Winterarbeit wird zugesichert. Anzumelden beim Bauunternehmer **Schuster** in Wechselburg.

Glacé- und Dänische (Gants suede) Handschuhe eigner Fabrik, empfiehlt billigst

Franz Friedrich,

Wallstraßen- und Jahnsgassen-Ecke, früher Galeriestraße 7.

Pianinos

mit vollem Aufziehen, **W. Gräbner,** Breitestraße 7, prt. Daselbst steht ein Pianino für 80 Thlr. zum Verkauf.

Zerlaufenen **Limburger Käse**

pr. Pfd. 25 Pfg. empfiehlt

Albert Herrmann,

große Brüdergasse 11 „goldn. Adler.

Hierzu eine Beilage.